

schöne Mannigfaltigkeit. Der Autor untersucht sodann mit großer Sorgfalt den Ursprung aller Gefänge im Missale und Brevier und bietet so einem jeden Priester eine ausgezeichnete Anleitung zu einem tieferen Verständnis des Missale und des Breviers.

Franz Hübner S. J.

- 13) **Kirchliches Handbuch.** In Verbindung mit P. Weber, Dr. Liese und Dr. R. Mayer, herausgegeben von H. A. Krose S. J. I. Bd. 1907/08. Freiburg und Wien. 1908. B. Herder. 8°. XV u. 472 S. Geb. M. 6. — = K 7.20.

Den wertvollen Herderschen Jahrbüchern tritt nun auch ein „kirchliches Handbuch“ an die Seite, ein Nachschlagewerk über das Gesamtgebiet des kirchlichen Lebens, in erster Linie in Deutschland, aber auch darüber hinaus. Gleich bei Betrachtung der Kirchenorganisation wird vorerst die Gesamtkirche in Betracht gezogen. Ausführliche Tabellen geben Einblick in die Kirchenstatistik und die konfessionellen Verschiebungen; aber nicht etwa bloß trockene Ziffern werden da geboten, sondern überall auch die Tatsachen gewertet, die Forderungen und Hemmnisse aufgespürt, Ursachen und letzte Folgen erwogen; insbesondere den Missen wird dabei die Aufmerksamkeit zugewendet. Erhebend ist die Darstellung der charitativ-sozialen Tätigkeit der Katholiken Deutschlands; es erweist sich als unleugbar, daß die katholische Kirche immer noch am meisten Herz gehabt hat für des Volkes Leid und Weh, sei es geistig, sei es leiblich; die mannigfaltigen Vereine, Verbindungen und Anstalten geben bereites Zeugnis für die trefflich organisierte Kulturarbeit der Kirche auch noch in unseren Tagen. Bei Besprechung der kirchlichen Lage im Ausland kommen besonders Oesterreich und Frankreich in Behandlung. Ein besonderer Abschnitt ist noch der katholischen Heidenmission gewidmet und dieselbe auch mit der protestantischen Missionstätigkeit in Zusammenhang gebracht. Die Abteilung über die kirchliche und kirchenpolitische Gesetzgebung enthält die wichtigsten Aktenstücke von Pius X. und den römischen Kongregationen, ferner eine Uebersicht über die wichtigsten Verhandlungen zur Regelung kirchlicher Verhältnisse aus dem letzten Jahrhundert und über die deutsche Gesetzgebung in Bezug auf Religion und Kirche. Ein Verikon der Seelsorgsstationen beschließt das Ganze. Aus Oesterreich ist besonders die Tätigkeit des katholischen Zentralkomitees, des Piusvereines und des katholischen Schulvereines eingehend geschildert und gewürdigt, sowie auch die Chereform-Bewegung und der „Los von Rom“-Rummel.

Das mit ungeheurem Fleiß hergestellte Orientierungsmittel bietet eine Fülle wichtigen Materials aus amtlichen Quellenwerken und wird besonders Journalisten und Parlamentariern, Predigern und allen, die apologetisch tätig sein müssen, unvergleichliche Dienste leisten.

Dr. Sebastian Pleger, Pfarrer.

- 14) **Die Glaubensspaltung im Gebiete der Markgrafschaft Ansbach-Kulmbach in den Jahren 1520—1535.**

Auf Grund archivalischer Forschungen von Johann B. Götz, Stadtpfarrer in Freystadt. Mit urkundlichen Beilagen. (Erläuterungen und Ergänzungen zu Zaussens Geschichte des deutschen Volkes. V. Band, 3. u. 4. Heft.) Freiburg i. B. Herder. Gr. 8°. XX u. 292 S. M. 5.50 = K 6.60.

Diese Schrift ist eine auf wirklicher Quellenforschung beruhende Darstellung, wie unter den Hohenzollern Kasimir und Georg in der Markgrafschaft Ansbach-Kulmbach die Glaubensspaltung durchgeführt wurde. Die angeführten archivalischen und literarischen Quellen lassen Herrn Götz als einen gründlichen Historiker erkennen. Einen klaren Einblick in die staatlich-kirchlichen Verhältnisse gewähren die religiösen Zustände des